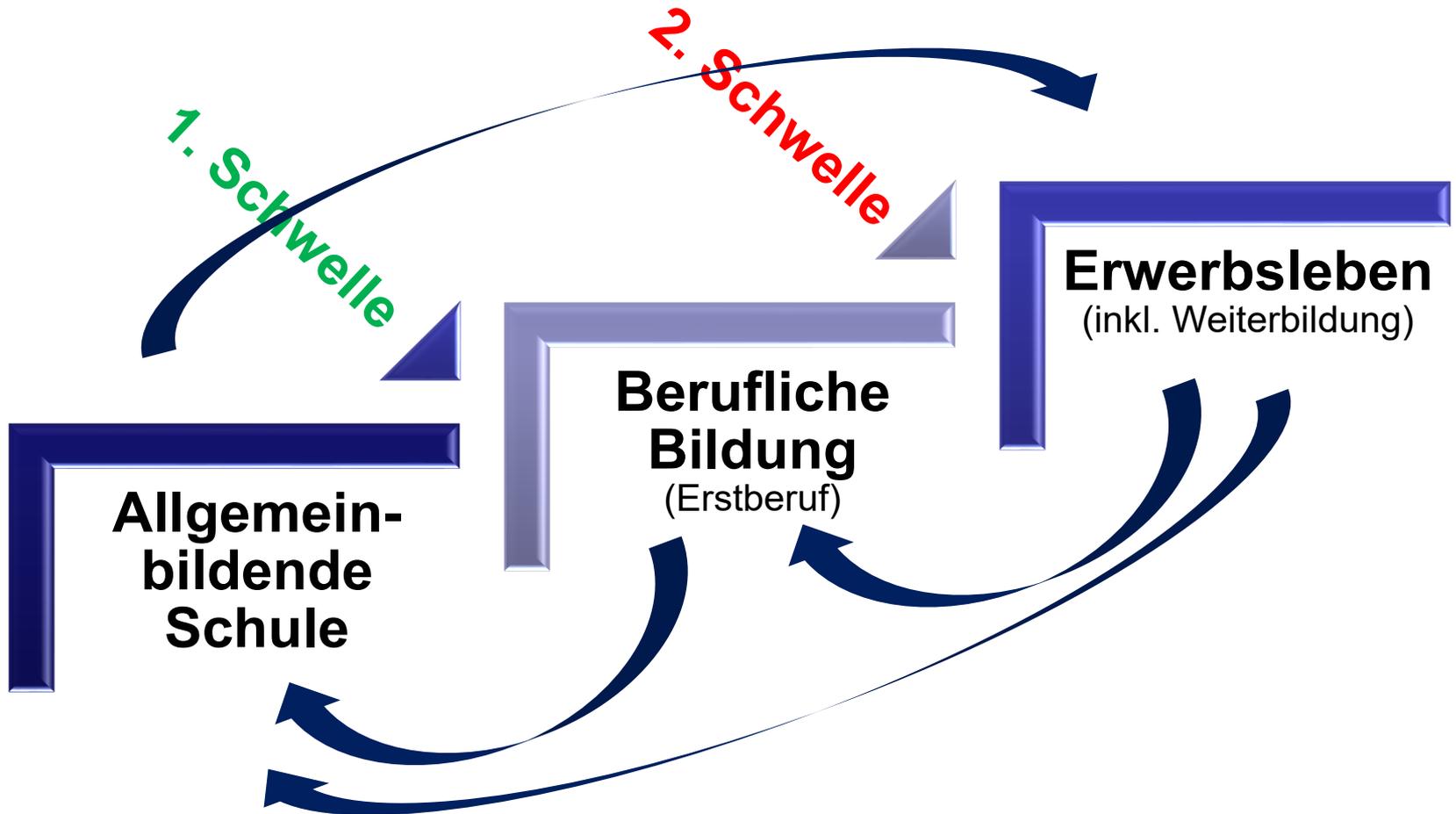


Transitionen in den Beruf am Beispiel von Menschen mit psychischen Belastungen

Übergänge und Schnittstellen
in einer inklusiven Erziehungshilfe –
Kooperationen und Netzwerke auf dem Prüfstand
22.03.2022

Prof. Dr. Roland Stein & Hans-Walter Kranert
Fakultät für Humanwissenschaften
Lehrstuhl für Sonderpädagogik V

Transitionen in den Beruf



Verlauf

- Transitionen in den Beruf
- Psychische Belastungen
- Ausgewählte Transitionspunkte
- Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- Ausblick

Transitionen in den Beruf

Formen von Übergängen



Statuspassagen	<ul style="list-style-type: none">• zeitlich festgelegt• erwartbar
Ereignisse	<ul style="list-style-type: none">• individuell• unplanbar
Veränderungen	<ul style="list-style-type: none">• individuell• entwicklungspsychologisch induziert

Transitionen in den Beruf

Theoretische Rahmung

anthropologisch

soziologisch

pädagogisch

psychologisch

- „Wechsel zwischen Kulturen“
- Herstellen von Kontinuität

- Veränderungen im Erleben und Verhalten
- Bewältigung von Diskontinuität

Transitionen in den Beruf

Relevanz erfolgreicher Transitionen

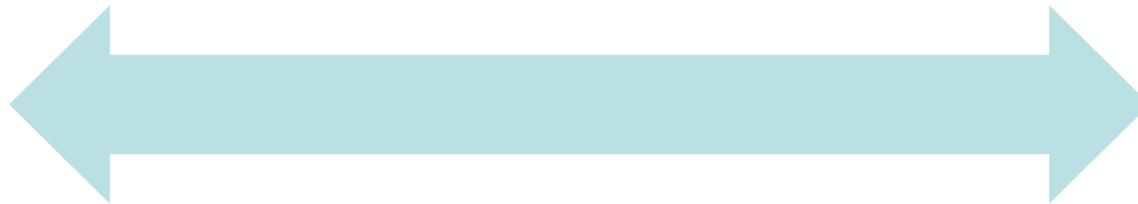
(Kölch & Felgert 2013)

- Risiko des Scheiterns aufgrund einer Beeinträchtigung
- Risiko für das Ausbilden einer Beeinträchtigung

Psychische Belastungen – ein Begriffsverständnis

Psychische Gesundheit

psychisch
krank



psychisch
gesund

“Good mental health enables people to realize their potential, cope with the normal stresses of life, work productively, and contribute to their communities.” (WHO 2013)

Psychische Belastungen – ein Begriffsverständnis

(Sonder-)Pädagogik

„Mit dem Begriff der psychischen Belastung – verstanden im Sinne von Störungen der Person-Umwelt-Interaktion – wird...ein bewusst weit gespannter Terminus zugrunde gelegt, um mögliche Antworten auf zentrale Fragen der Teilhabe an beruflicher Bildung aus diversen Blickwinkeln anzudenken.“

Psychische Belastungen als biografisches Querschnittsphänomen



Psychische Belastungen als biografisches Querschnittsphänomen

- **Schulischer Unterstützungsbedarf** (KMK 2020)
 - Sonderpädagogischer Förderbedarf, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
 - Förderquote 2018 - **1,3 %**
- **Eingliederungshilfe (SGB VIII)** (Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2018; Destatis 2021)
 - Hilfen zur Erziehung / für junge Volljährige - Inanspruchnahme 2016 – **fast 7%**
- **Psychische Störungen** (Ihle & Esser 2002, 2008)
 - klinisch diagnostizierte Auffälligkeiten (**15 bis 22%**)
 - hohe Persistenzrate (50%) - Angststörung (ca. 10%)
- **Sicht der Betroffenen und Ihrer Eltern** (Hölling et al. 2014; Klipker et al. 2018)
 - Fremd- und Selbsteinschätzung des Belastungserlebens
 - Erhöhtes Risiko für psychische Auffälligkeiten – **ca. 18%**

Psychische Belastungen als biografisches Querschnittsphänomen

- wahrgenommene Unterrichts- bzw. Ausbildungsqualität (BiBB 2018; Dietzen et al. 2014; Ernst 2016; Wenner 2018)
- erlebte Stressmomente innerhalb der Berufsausbildung (DGB 2016; 2020)
- subjektiv berichtete Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten in unterschiedlichen berufsschulischen Settings (Kranert & Stein 2016; Stein, Kranert & Wagner 2016; Stein et al. 2015)
- vorzeitige Vertragslösungen und damit zusammenhängende Faktoren (Greilinger 2013; Kemmler 2012; Rohrbach-Schmidt & Uhly 2015)

Psychische Belastungen als biografisches Querschnittsphänomen

Erwerbsarbeit

- Arbeit als (mit-)auslösender Faktor
 - Erschwernisse in der Aneignung bzw. Abgrenzung von Arbeit (Voßwinkel 2017)
 - healthy workplace (WHO 2010)
- Potentielle Folgen
 - Präsentismus & Absentismus (Bode, Maurer & König 2017)
 - Ursache für Arbeitsunfähigkeit (DAK 2021; Knieps & Pfaff 2021; TKK 2021)

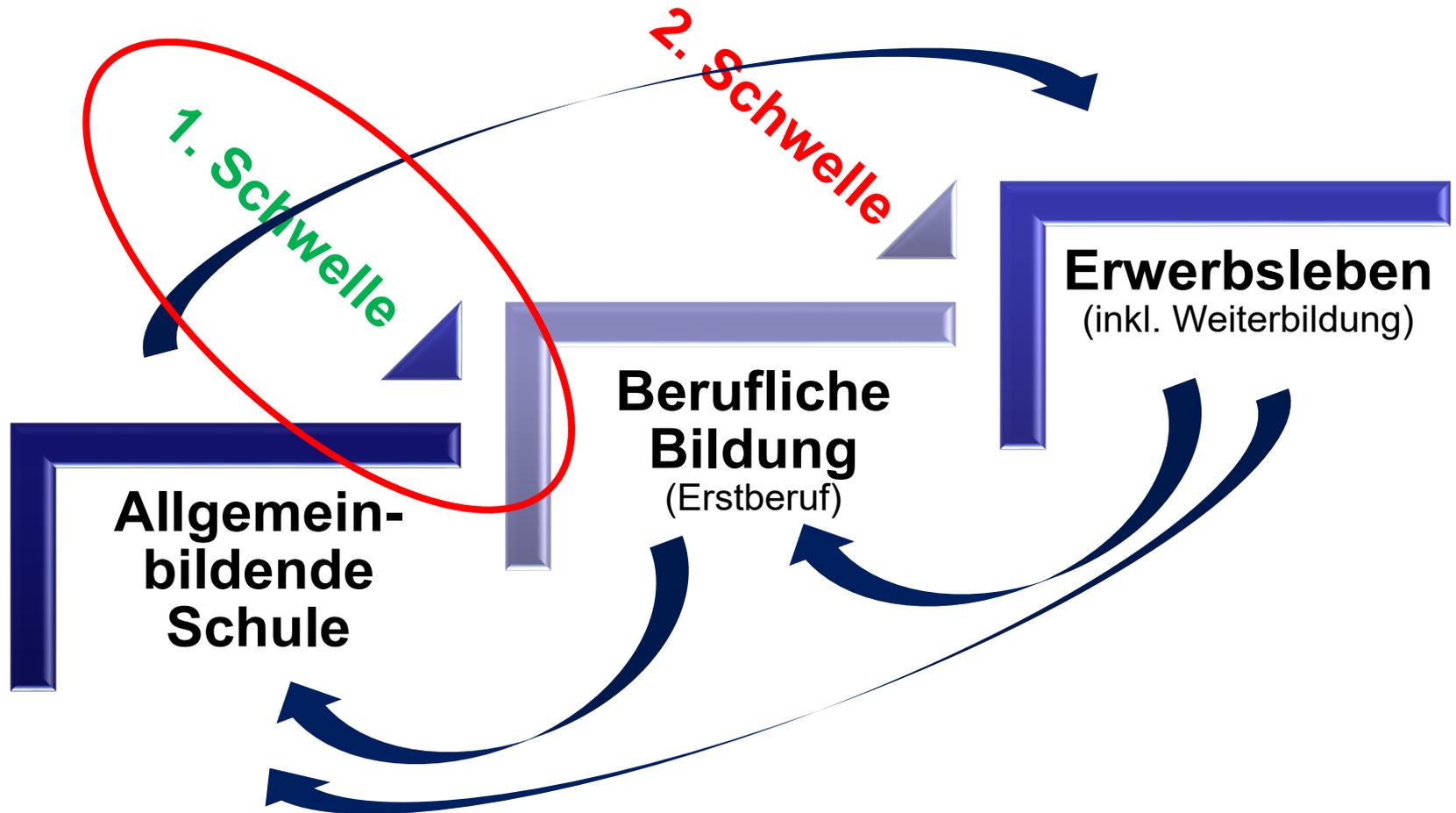
⇒ *(neue) zentrale Erkrankung in der Arbeitswelt 4.0* (Ohlbrecht 2021)

ohne Erwerbsarbeit

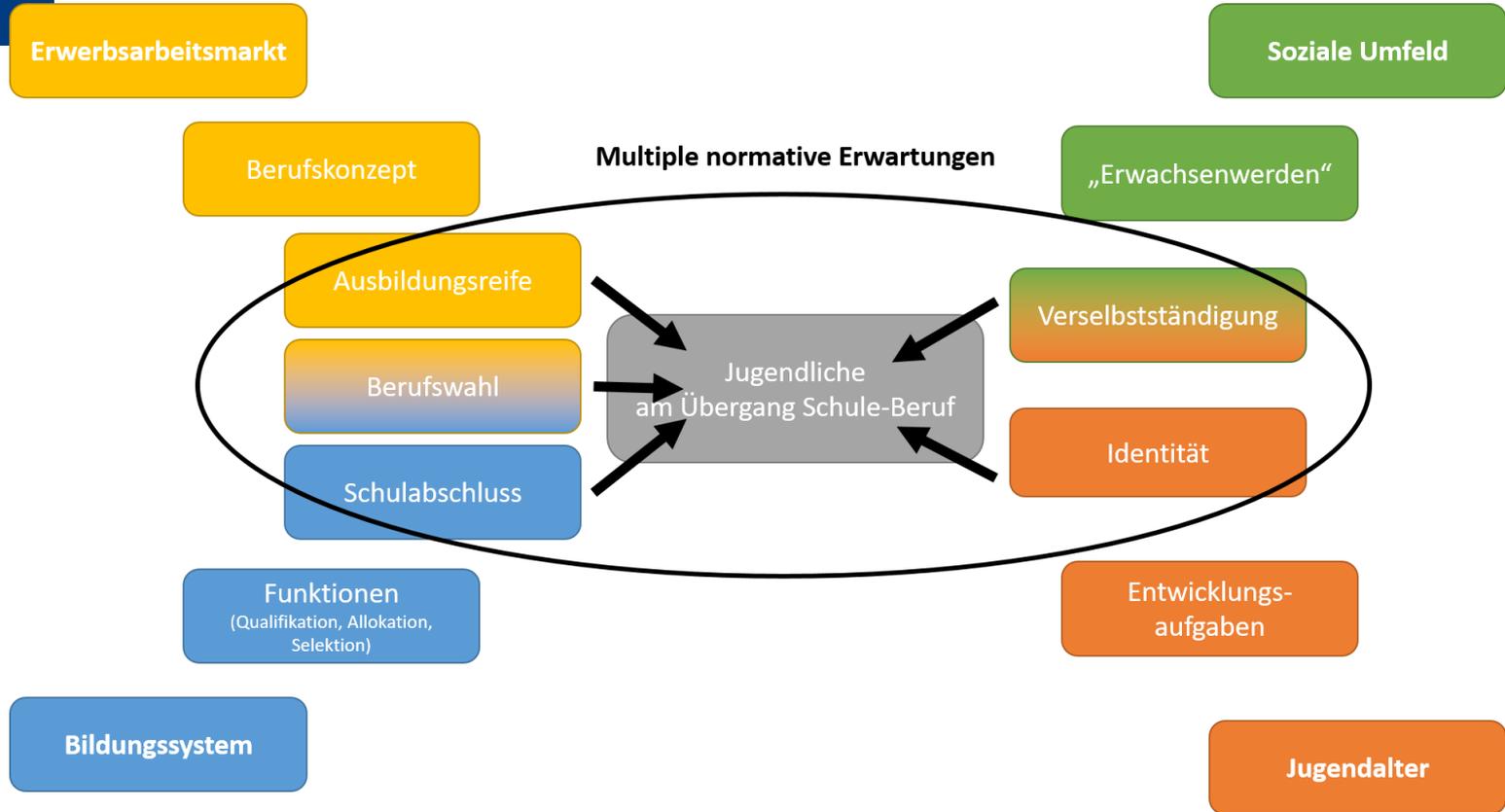
- Arbeitslosengeld II – ca. 37% (Kupka & Gühne 2021)
- Erwerbsminderung – ca. 50% (Deutsche Rentenversicherung Bund 2018)
- „institutionelle Ersatzversorgung“ (Jacobi et al. 2019; Kranert 2020; Lübeck 2017)
- etwa ein Drittel nicht erwerbstätig (BMAS 2021)
- Potentielle Folgen
 - Fehlende psychosozialen Funktionen (Krasselt, Stengler & Steinberg 2020)
 - längere Arbeitslosigkeit (Gühne, Riedel-Heller & Kupka 2020)

⇒ *Selektions- bzw. Kausalitätshypothese* (Mandemakers & Monden 2013; Moser & Paul 2009; Paul & Zechmann 2019)

Ausgewählte Transitionspunkte



Ausgewählte Transitionspunkte



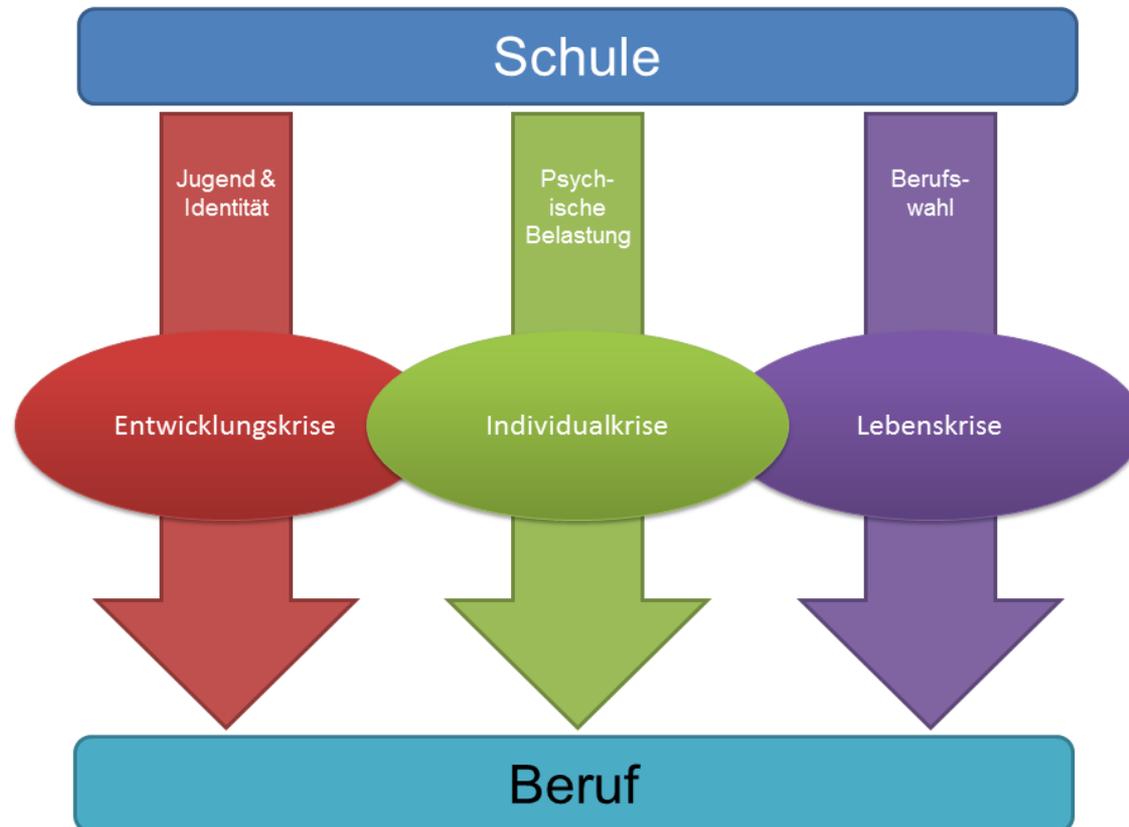
Ausgewählte Transitionspunkte

Benachteiligungen

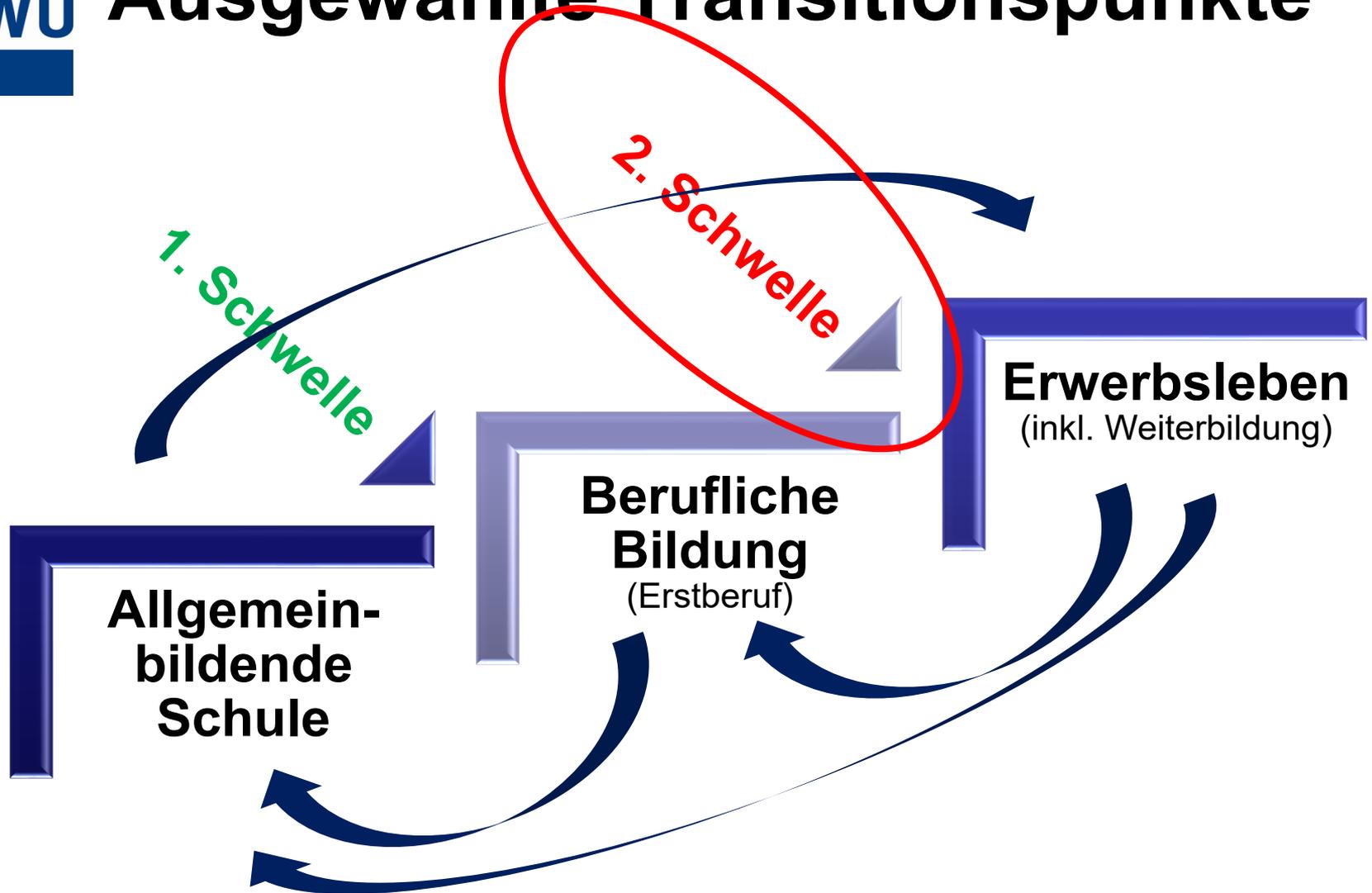
- Schulische Bildungsbiographie
- Soziales Netzwerk
- Funktionsfähigkeit

Ausgewählte Transitionspunkte

Krisen und Ihre Bewältigung



Ausgewählte Transitionspunkte

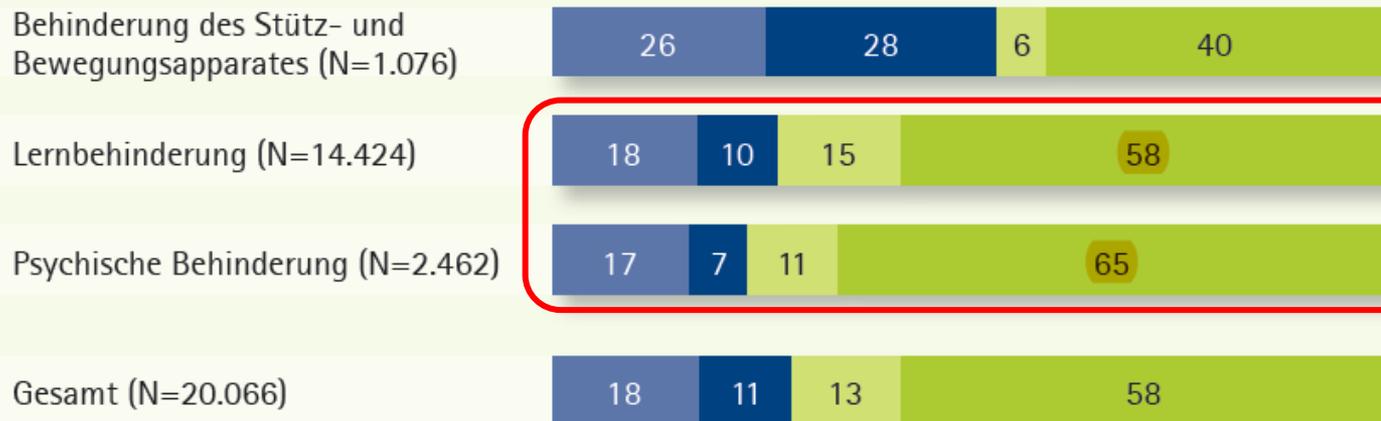


Ausgewählte Transitionspunkte

Besonderheiten in der Beruflichen Rehabilitation

Art der Ausbildung bei Reha-Auszubildenden insgesamt
und nach Behinderungsart

Reha-Ende 2013, Anteile in Prozent



Ausbildungsart ¹⁾

- betrieblich regulär
- betrieblich bezuschusst
- außerbetrieblich kooperativ
- außerbetrieblich integrativ

Gründe für die Beendigung der beruflichen Rehabilitation insgesamt und nach Behinderungsart

Reha-Ende 2013, Anteile in Prozent



- Übergang in eine Beschäftigung
- Rücknahme des Reha-Antrags
- Übergang in eine Werkstatt für behinderte Menschen
- Fehlende Mitwirkung/Integrationsaussichten
- Krankheit/Übergang in eine medizinische Reha
- Sonstige Gründe

Ausgewählte Transitionspunkte

⇒ „...ist ein Rehabilitand erfolgreich integriert, scheint dies auch von Bestand zu sein. Allerdings zeigt sich auch, dass wenn eine Rehabilitation nicht erfolgreich abgeschlossen wird ..., der Großteil der jungen Menschen nach Reha-Ende Arbeitslosengeld-II bezieht.“

(BMAS 2011)

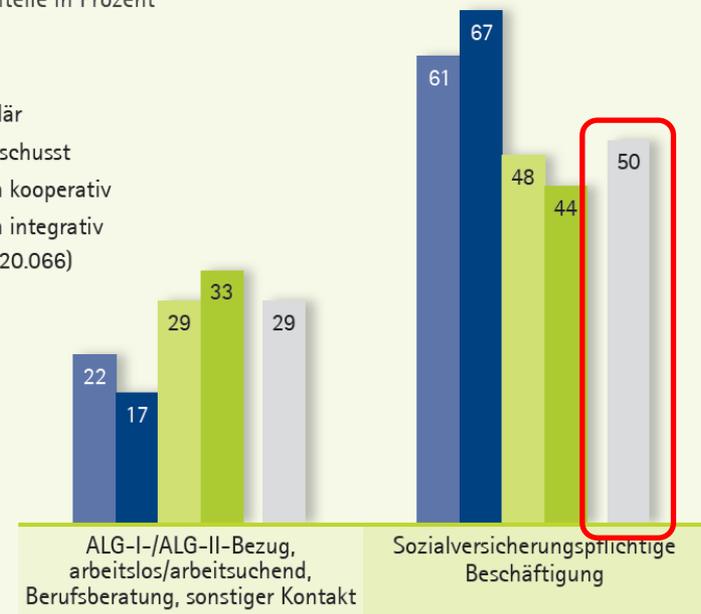
Abbildung 7

Erwerbsstatus der ehemals Geförderten in der beruflichen Ersteingliederung zwölf Monate nach Rehabilitationsende nach Art der Ausbildung

Reha-Ende 2013, Anteile in Prozent

Ausbildungsart:

- betrieblich regulär
- betrieblich bezuschusst
- außerbetrieblich kooperativ
- außerbetrieblich integrativ
- insgesamt (N = 20.066)



Anmerkung: Je nach Art der Ausbildung sind weitere 3 bis 5 Prozent der ehemals Geförderten geringfügig beschäftigt, 3 bis 6 Prozent nehmen an einer anderen Maßnahme teil und für 9 bis 13 Prozent liegen keine Informationen vor.

Ausgewählte Transitionspunkte

Anforderungen an den Arbeitsplatz

- klare und eindeutige Strukturen
- Kontinuität und Verlässlichkeit
- ruhige Arbeitsatmosphäre
- Vermeidung von Über- ebenso wie Unterforderung
- Wertschätzung, Respekt und Anerkennung
- differenziertes Angebot an Arbeiten mit unterschiedlicher Komplexität
- Vermeidung von Termin- und Leistungsdruck
- Arbeit in kleinen Gruppen sowie Einzelarbeitsplätze

Ausgewählte Transitionspunkte

Prototypen im Kontext von WfbM

Zukunftswunsch im Hinblick auf einen Arbeitsplatz
(T1 & T2)

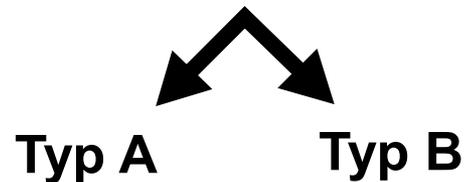


**Beruflich
Unentschlossene**

...benennen kein
Berufsfeld oder
verwerfen ein
angegebenes
Berufsfeld wieder



**Beruflich
Entschiedene**



...benennen
durchgängig ein
Berufsfeld



**Beruflich
Suchende**

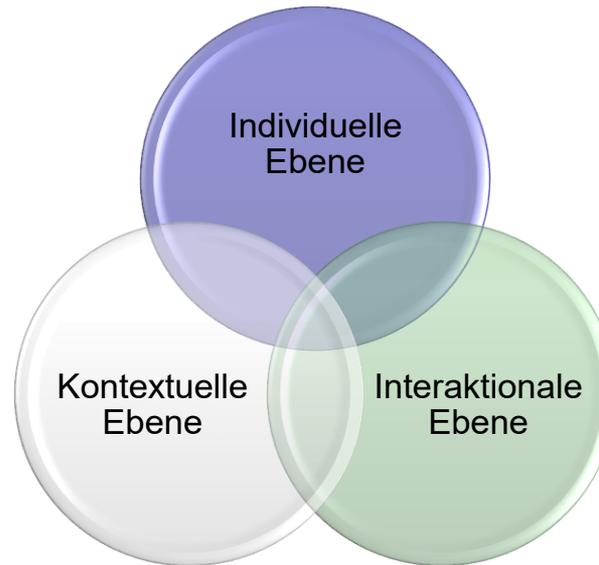
...benennen
unterschiedliche
Berufsfelder

**Transition
als
Ko-Konstruktion**

**Berufliche
Handlungskonzepte
– interaktionistisch**

Konsequenzen für die pädagogische Arbeit

Transition als
Ko-Konstruktion



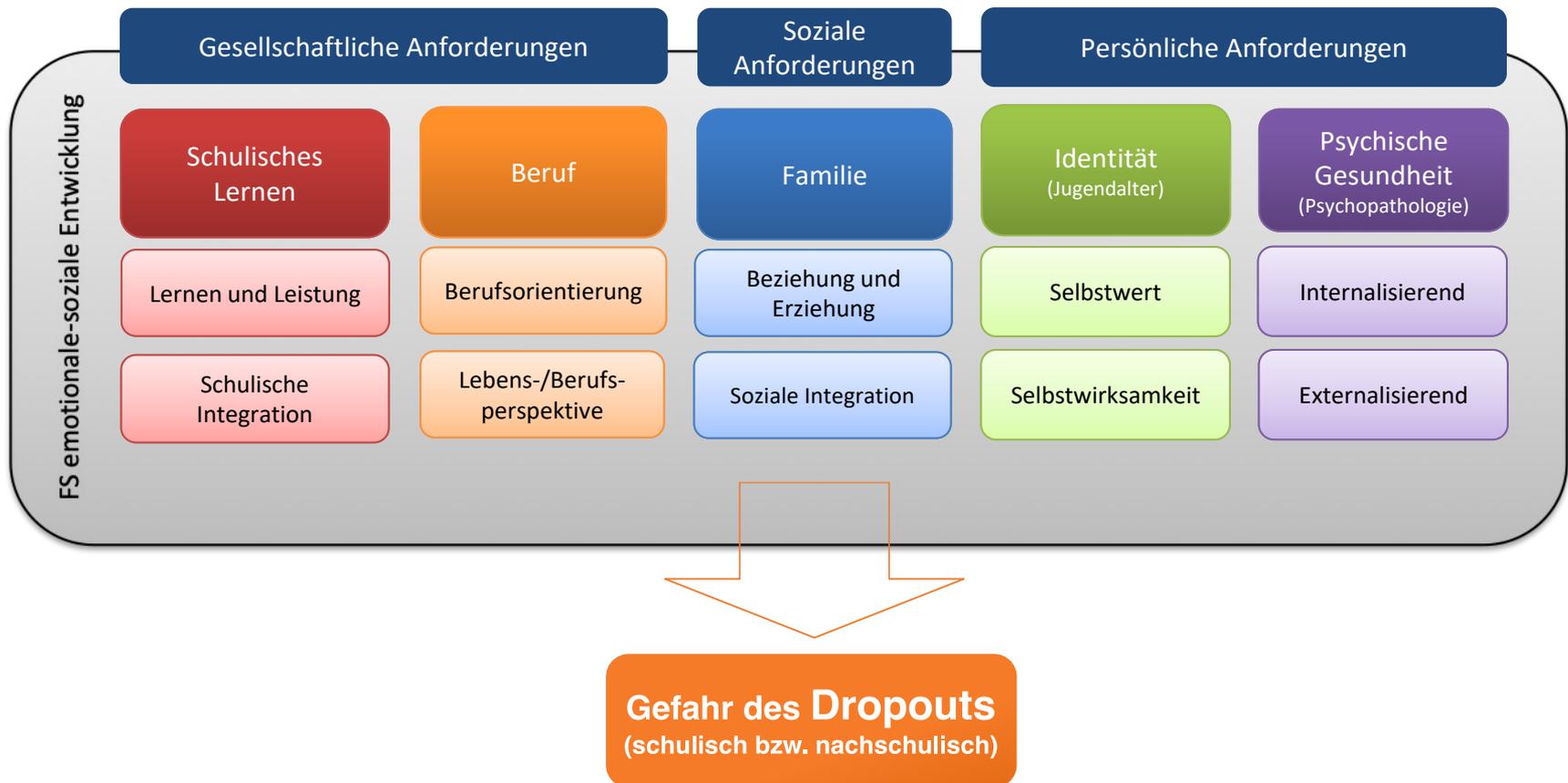
„Transitionen sind Lebensereignisse, die Bewältigung von Diskontinuitäten auf mehreren Ebenen erfordern, Prozesse beschleunigen, intensiviertes Lernen anregen und als biografische Erfahrungen von Wandel in der Identitätsentwicklung wahrgenommen werden.“

⇒ **Transitionskompetenz: Kompetenz des gesamten sozialen Systems**

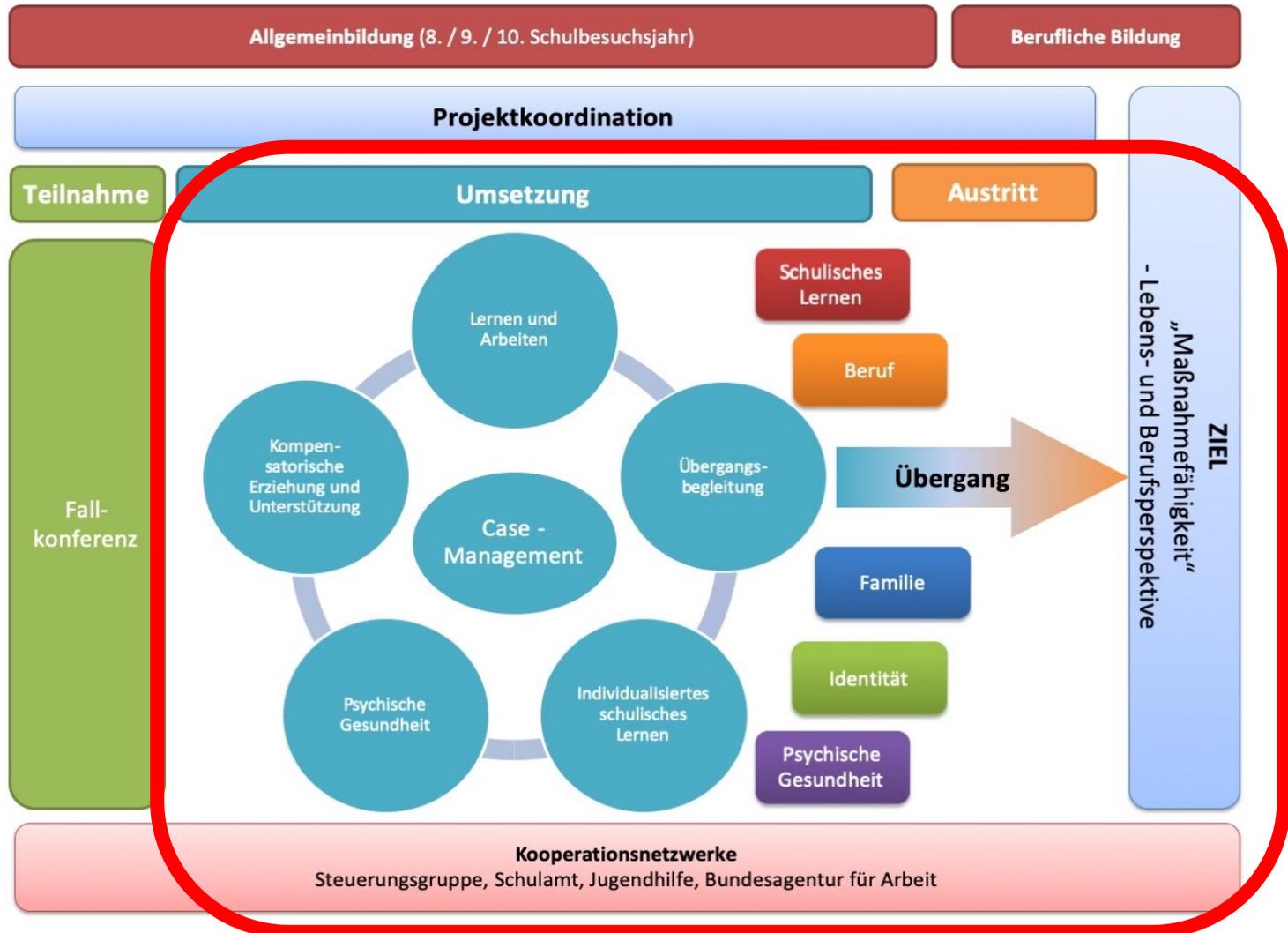
(Griebel & Niesel 2004; 2015)

Konsequenzen für die pädagogische Arbeit

Belastungserleben im Transitionsprozess



Konsequenzen für die pädagogische Arbeit



Konsequenzen für die pädagogische Arbeit

personorientiert

- Problemfelder & Potentiale
- berufsbezogene Erziehung
- enge Beziehungsarbeit

situationsorientiert

- Prävention von Belastungen
- besonderes „Milieu“
- gemeinsames und kooperatives Lernen

interaktionistisch

- bewältigbare situative Herausforderungen
- Förderung von Bewältigungspotenzialen
- spezialisiertes professionelles Personal

Wahrnehmung

- Erkennen von Belastungen
- Thematisierung implizierter Theorien
- Selbstreflexion der Fachkräfte

⇒ *umfassendes und theoriebasiertes Handlungskonzept*

Ausblick



Literaturhinweise

- ❑ Stein R. & Kranert H.-W. (Hrsg.) (2022): Psychische Belastungen in der Berufsbiografie. Bielefeld: wbv (im Druck).
- ❑ Kranert, H.-W. & Stein, R. (2021): Verhaltensstörungen – Psychische Belastungen als Problemfeld der beruflichen Rehabilitation. In: Berufliche Rehabilitation (35) 1, 6-23.
- ❑ Holtmann, S.; Kranert, H.-W. & Stein, R. (2020): Der Einsatz des Youth Self Report (YSR/11-18) bei Heranwachsenden: Eine faktorenanalytische Kranert, H.-W. (2020): Psychische Belastungen und berufliche Bildung – Aspekte für die Gestaltung passgenauer Angebote. In: Stein, R. & Kranert, H.-W. (Hrsg.): Inklusion in der Berufsbildung im kritischen Diskurs. Berlin: Frank & Timme, 69-96.
- ❑ Stein, R. & Kranert, H.-W. (Hrsg.) (2020): Inklusion in der Berufsbildung im kritischen Diskurs. Berlin: Frank & Timme.
- ❑ Stein, R. & Kranert, H.-W. (2020): Verhaltensstörungen – ein interaktionistisches Konzept auch für die Berufliche Bildung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 71, 12, 600-610.
- ❑ Kranert, H.-W. & Stein, R. (2020): Förderbedarf emotional-soziale Entwicklung: Verhaltensstörungen als besondere Herausforderung für Berufsschulen – vom Erkennen zum Handeln. In: Stein, R. & Kranert, H.-W. (Hrsg.): Inklusion in der Berufsbildung im kritischen Diskurs. Berlin: Frank & Timme, 169-188.
- ❑ Kranert, H.-W. (2020): Berufliche Bildung in Werkstätten – eine kritische Bestandsaufnahme in Zeiten der Inklusion. In: Walter, J. & Basener, D. (Hrsg.): Weiter entwickeln – aber wie? Beiträge zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Kassel: 53 Grad Nord, 79-85.
- ❑ Stein, R. & Kranert, H.-W. (2020): Transition Schule-Beruf für Jugendliche mit psychischen Belastungen – ein Theoriemodell. In: Stein, R. & Kranert, H.-W. (Hrsg.): Inklusion in der Berufsbildung im kritischen Diskurs. Berlin: Frank & Timme, 121-156.
- ❑ Kranert, H.-W. & Stein, R. (2019): Multiprofessionalität in der inklusiven Unterrichtsentwicklung – Mögliche Beiträge der Sonderpädagogik in einem interdisziplinären Team an Berufsschulen In: Heinrichs, K.; Reinke, H. (Hrsg.): Heterogenität in der beruflichen Bildung. Bielefeld: wbv, 211-226.
- ❑ Kranert, H.-W.; Eck, R.; Ebert, H. & Tutschku, U. (Hrsg.) (2017): Inklusive Schulentwicklung an berufsbildenden Schulen. Ergebnisse aus dem Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken. Bielefeld: wbv.
- ❑ Kranert H.-W. & Stein R. (2017): Inklusion und Berufliche Bildung – Unterstützung am Lernort Berufliche Schule als sonderpädagogische Aufgabe? In: Laubenstein, D. & Scheer, D. (Hrsg.): Sonderpädagogik als Wirksamkeitsforschung und Gesellschaftskritik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 265-276.
- ❑ Betrachtung im Kontext der Beruflichen Bildung. In: Empirische Sonderpädagogik 12 (2020) 1, 3-26.
- ❑ Kranert H.-W. & Stein R. (2017): Sonderpädagogische Weiterbildung von beruflichem Bildungspersonal im dualen System – Ausbilder und Lehrkräfte. In: Berufliche Rehabilitation 31 (2017) 3, 206-214.
- ❑ Kranert H.-W. & Stein R. (2016): Auffälligkeiten des Verhaltens und Erlebens in der Beruflichen Bildung – Studien mit den Achenbach-Skalen in verschiedenen berufsschulischen Settings. Berufliche Rehabilitation (30) 2, 315-333.
- ❑ Stein R.; Kranert H.-W. & Wagner S. (2016): Inklusion an beruflichen Schulen – Ergebnisse eines Modellversuchs in Bayern. Bielefeld: wbv.
- ❑ Stein R.; Kranert, H.-W.; Tulke A. & Ebert H. (2015): Auffälligkeiten des Verhaltens und Erlebens in der Beruflichen Bildung – Eine Studie mit den Achenbach-Skalen: In: Empirische Sonderpädagogik 7 (2015) 4, 341-365.

Weitere Informationen unter

- ❑ <http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de>

